Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 30 (1914)

Heft: 52

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Herr Regierungsrat Dr. Wettstein warme Worte der Anerkennung dem Architekten des Krematoriums, der es meisterlich verstanden habe, die Versöhnung mit den Schrecken des Todes durch eine ruhige, klassische, in keiner Weise aufdringliche Schönheit auszudrücken.

Banliches aus Zürich. Die ehemalige ftäbtische Polizeikaserne in Zürich an der Flössergasse im Selnau soll umgebaut werden in Lehrlingswerksstätten, und zwar hauptsächlich für das Schreinersaewerbe.

Die Frage des Schulhausneubaues in Dübendorf (Zürich) ist dringlich geworden, weil die letzte Bersammlung die Schulvereinigung mit großer Mehrheit abgelehnt hat und bereits seit längerer Zeit eine Klasse der Primarschule Dorf in einem Lokale des Konsumgebäudes unterrichtet wird. Es wurde deshalb bereits die Baukommission bestellt, welche einer spätern Versammlung ihre Anträge zu unterbreiten hat. Der seinerzeit angekaufte Bauplat besindet sich direkt neben dem alten Schulhause im Zentrum des Dorses. Der Neubau wird dank den vorhandenen Reserven ohne sede Nehrbelastung des Steuerlapitals ausgesührt werden können. Vorläusig wird eines der allerdings etwas kleinern Arbeitsschulzimmer in einen Lehrsaal umgewandelt werden.

Bauwesen in Niederurnen (Glarus). (Korr.) Das neue Boftgebaude ift fertig erftellt und ber Umzug von der alten zur neuen Poft bereits in diesen Tagen erfolgt. Die ungunftigen Beltverhaltniffe haben die Fertigerftellung der Baute eiwas hinausgeschoben. Es darf jedoch bemerkt werden, daß die Arbeiten mit gang kleinem Unterbruch auch in den kritischen Augusttagen des letzten Jahres fortgesetzt wurden. Der Bauherr, Gerr Boft-halter und Gemeinderat Joos, hat in der Hauptsache das einheimische Gewerbe berücksichtigt und diese Arbeitsgelegenheit tam in ber verdienftlosen Beit manchem Meifter willfommen. Der ftattliche Bau in nachfter Rabe ber Kirche wirkt nach allgemeinem Urteil recht effektvoll, und ift vom bauleitenden Architeften, frn. F. Glor-Anobel in Glarus, auch bem hetmatschutz Rechnung getragen worden. Das Dorfbild ift um eine neue Zierde bereichert worden, und bem außern guten Gindruck entsprechen auch die innern Raumlichfeiten. Die zirka 105 m² umfaffenden Dienftraume ber neuen Bertehrsanftalt durften nicht nur ben jetigen Berhaltniffen vollauf genügen, sondern auch zukunftigen größern Anforderungen jederzeit gerecht merben.

Schulhaus-Kenovation in Mollis (Glarus). (Korr.) Die Schulgemeindeversammlung von Mollis genehmigte das vom Schulrat empfohlene Projekt betreffend Umsänderung der Abortanlage im Schulhause. Der Zustand derselben war nach und nach derart geworden, daß eine Rekonstruktion auch in hygtenischer Beziehung dringend nötig war. Der Boranschlag beträgt Fr. 7000. Die Arbeit wird in den Frühlingsferten gemacht.

Bauliches aus Linthal (Glarus). Herr Bebte beabsichtigt hier eine größere Weberei- Neubaute zu erstellen. Die Erd-, Maurer- und Verputzarbeiten sind bereits der Firma Stüßi-Aebli in Glarus übergeben worden.

Der Ban des neuen Schulhauses in Frenkendorf (Baselland) geht rasch seinem Ende entgegen. Bis Ende April muß der Ausbau soweit fertig sein, daß das Haus mit dem neuen Schuljahr bereits teilweise bezogen werden kann. Der stattliche Bau, am Eingang des Dorfes gelegen, hat Raum für drei Lehrsäle, nehst Lehrerwohnungen. Im Bestibül besinden sich nördlich gegen das Dorf zu gelegen die Keller, südlich eine geräumige Turnhalle, und an der Vorderseite gegen die Straße gelegen, die Badeeinrichtungen. Alles wird nach dem neuesten

Stil und Konftruktion eingerichtet und es verspricht ber Bau wirklich eine Zierde der Ortschaft zu werden.

Für das Mobiliar des renovierten Tagsatungs, saales der dreizehn alten Orte in Baden hat die aargauische Regierung einen Kredit von 3600 Fr. bewilligt. Die von Prosessor Zemp in Zürich und dem kantonalen Hochbauamt gutgeheißenen Entwürfe des Architekten Frölich sehen eine reichgeschniste Bestuhlung vor.

Banliches aus Krenzlingen (Thurgau). Am 18. März fand die Abergabe der neuen Turnhalle statt, Die einsache Feier wurde eingerahmt durch zwei krastvolle Schülergesänge. Es sprachen Hr. Architekt Scherrer als Bauleiter, Herr Sekundarlehrer Blattner als Präsident der Baukommission und Herr Pfarrer Schlatter als Schulpräsident. Einsach und schilcht sied a, wie in ihrer Nähe das neue Schulhaus ohne äußern Pomp. Aber in ihrem Innern ist sie zweckmäßig und allen Ansorderungen der Neuzelt entsprechend eingerichtet. Sie enthält einen sehr geräumigen Turnsaal, einen Garderoberaum, vier größere Räume für gewerbliche Fortbildungsschule und ein Lokal sür Nationalturnen. Möge die neue Turnhalle der Kreuzlinger Jugend und dem Turnverein recht gute Dienste leisten.

Uerbandswesen.

Der Vorstand des Spenglermeister-Verbandes der Stadt Zürich und Umgedung ersucht in einer Bekanntmachung im "Zürcher Tagblatt" alle diejenigen Spengler, die aus dem Militärdienst entlassen und jetzt arbeitslos sind, sich bei seinem Arbeitsnachweis-Bureau, Predigerplatz, Zürich, zu melden. Der Verband wird bemüht sein, die Arbeitslosen nach Möglichseit zu beschäftigen.

Schreiner- und Zimmermeister-Berband, Seltion Baselland. Die Hauptversammlung dieses Verbandes wurde am 14. März im "Ziegelhof" in Liestal abgehalten. In verdankenswerter Weise war es dem Borstande gelungen in Herrn Zentralsekretär Alber in Bürich einen ausgezeichneten Referenten über das gewiß zeitgemäße Thema: "Wie foll ber Schreinermeister rechnen" zu gewinnen. Durch die infolge des Krieges gedrückte Geschäftslage ift die Bautätigkeit gleich Rull und die Möbelbranche lahm gelegt. Dazu kommt noch neben dem Konkurrenzneid die Unterbietung bei Uebernehmungen infolge unrich tiger, teilweise leichtfertiger Kalkulationen, sowie das Prinzip der Gemeinden, Kantone und des Bundes nur dem "Billigsten" die Arbeit zu übertragen. Das gründlich abgefaßte Referat bot eine Fülle von Anregungen und Ratschlägen, daß dasselbe mit Verständnis angehört wurde, bewies die lautlose Stille und mancher der Anwesenden tam zur Einsicht, daß seine bisherige Geschäftsunkoftenberechnung auf ganz unrichtiger Grundlage aufgestellt und schuld war, daß der Jahresabschluß mit dem Endresultat: "Nüt vo Nüt goht uf" abschlöße Ein in Aussicht gestelltes vorgedrucktes Formular über die einzelnen Untoftenposten wird dann manchem schähenswerte Dienste leiften und vieles sonst Vergeffene in bare Münze umwandeln. Diejenigen aber, die dem Verbande noch nicht angehören oder leider ausgetreten sind, meil der erwartete finanzielle Erfolg sich nicht plöglich einftellte, mögen obiges beherzigen. Denn ein noch so kleiner Posten in der Rechnungsstellung, welcher vergessen wurde aufzuführen oder falsch talkuliert war, wiegt manchen Berbandsbeitrag auf. — Die anschließende Diskuffion for derte noch manche lehrreiche Gedanken zutage; hauptfächlich wurde neben den nächftens erscheinenden neuen

Bau-, Möbel- und Zimmerarbeitertarifen bie Anregung begrüßt, die Traktandenlifte zu verkürzen. Den beruflichen Fragen foll die meifte Zeit gewidmet werden konnen, damit in Zukunft die Berhandlungen anregender und fleißiger besucht würden, zur Förderung des Verbandes und zur Belehrung der einzelnen Mit-

Der Sandwerker- und Gewerbe-Berein Gogan (St. Gallen) hielt am 14. Marg feine Frühjahrshauptversammlung ab, die als Prasident fr. Schwizer: Aepli lettete. Herr August Schirmer Sohn aus St. Gallen fprach in einem langeren Referate über "Die heutige wirtschaftliche Lage und ber Ge-werbestand" und fand mit seinen Ausschrungen den lebhaften Beifall ber Berfammlung

Marganischer Gewerbeverein. Die Delegiertenversammlung des aargauischen Gewerbevereins in Lenzburg unter dem Borfitz von Nationalrat Ursprung von Laufenburg nahm eine Statutenrevision zur Reorganisation des Berbandes vor. In den Berband find neu eingetreten die Gewerbevereine Zofingen und Bremgarten und der aargauische Wirteverein mit 550 Mitgliedern, so daß fich der Mitgliederbeftand auf 2500 erhöht. Der fantonale Gemerbefefretar Guggisberg in Aarau ift zurückgetreten.

Aufruf zur Lehrlingsheranbildung im Zimmereigewerbe.

Gar bald wird wiederum die Frage an viele Eltern und Bormunder herantreten, welchen Beruf muffen wir unfern Sohn, unfern Mündel, erlernen laffen, damit er später ein rechtes Austommen finden fann.

Bei diesen Fragen wird heutzutage der Handwerkerftand leider nur zu oft ganz übersehen und darauf getrachtet, junge Leute vor allem in Bureaux ober Fabritbetrieben unterzubringen. Immer weniger find beter, bie fich jur Erlernung eines altherkömmlichen Berufes entichließen können und faft follte man glauben, das Sprichwort: Handwerk hat goldenen Boden, sei für unsere Beiten überlebt.

Im Hinblick auf diese mißlichen Berhältnisse hat sich ber Schweizerische Zimmermeifter : Berband eingehender mit dem Lehrlingswesen im Zimmereiberufe befaßt und bereits einen diesen Berhältniffen speziell angepaßten Lehrvertrag aufgestellt. Des weitern ftellt er fich zur Aufgabe, die heranwachsende Jugend wieder mehr auf das Zimmerhandwerk aufmerksam zu machen und dahin zu wirken, daß sich in Zukunft wieder mehr junge Leute diesem schönen und gesunden von Alters her bekannten Berufe widmen.

Unser in allen Beziehungen interessanter Beruf, der schon seit Jahrhunderten Taufenden und Abertausenden guten Verdienst und Auskommen bei in vollem Maße gewürdigter Arbeit brachte, ist auch heute noch imftande, arbeitsfreudigen und strebsamen Leuten eine gesicherte Existenz zu bieten. Es ift noch ein Beruf, ber zum größten Teil in Gottes freier Natur ausgeübt werden kann und der dem einzelnen noch deutlich erkennen läßt, daß er nicht zur mechanischen Arbeitsmaschine geworden, sondern als selbständig mitwirkendes Glied auf seinem Posten steht. Mit Stolz und Freude darf der Zimmerer seiner etgenen Hände Arbeit betrachten und mit einer gewissen Genugtuung fagt er sich in vielen Fällen, am meinem Werk hängt das Leben Bieler, meine Arbeit ist eigentlich die Bionierarbeit, die Grundlegung der größten Bauwerke. Speziell in der Baubranche ift der Zimmermann schon von jeher der unentbehrlichste Handwerker gewesen, durch

beffen Energie und Runft bewunderungsmu:biges geleiftet wurde. Seinen Namen wird er fich in alle Zukunft bewahren.

Betrachten wir die Lohn- und Arbeitsverhältniffe in diesem Berufe etwas näher, so dürfen wir uns ruhig sagen, daß diese jedem andern Berufe mindeftens ebenbürtig find, ja sogar gegenüber vielen Stellungen gang bedeutend im Borrang stehen. Wie schwer fällt es oft dem Einzelnen, ber auf einem Bureau tatig war und fich aus diesem ober jenem Grunde feiner Stelle beraubt fieht, fich wieder eine ähnliche Arbeitsgelegenheit zu verschaffen. Wie oft lört man, daß sich hundert und mehr Bewerber für eine Stellung melben, die bem Ginzelnen monatlich faum 150 Franken einbringt!

Bie gang anders verhalt es fich in diefer Beziehung im Zimmereiberufe. Da muß der tuchtige Arbeiter felten auf Arbeitsgelegenheit warten, tropdem er fich öfonomisch ebensogut ftellt wie ein Großteil Bureau- und sonstiger Angestellter. Er ist nicht monatelang aufs Pflafter geworfen und liegt seinen Mitmenschen zur Laft. Wie allgemein bekannt, rekrutiert sich ein Großteil unserer Zimmergesellen aus Deutschen und Desterreichern. Beachten wir, daß der gegenwärtige schreckliche Krieg in jenen Ländern schon tausend und abertausend Opfer aus den Reihen des Bauhandwerkes forderte und noch fordern wird, so wird uns flar, daß bei nur einigermaßen wieder einsetzender Bautätigkeit sich ein Mangel an geeigneten Arbeitskräften fühlbar machen wird. Es ift dies ein weiterer Grund, der uns veranlassen soll, das Lehrlings. wefen im Zimmereigewerbe wieder mehr aufleben zu laffen.

Darum, Ihr Eltern und Bormunder, zieht bei der Berufswahl eures Pflegebefohlenen auch den Zimmeretberuf in Betracht und fagt euch nicht ohne weiteres, mein Sohn, mein Mundel ift zu gut, um fich im Arbeitstleide

herumzuschleppen.

Die Berhaltniffe, wie fie im Zimmereigewerbe bezüglich Lehrlingswesen sind, ermöglichen es auch dem Unbemittelten, demjenigen, der direkt nach dem Austritt aus der Bolksschule auf das Brotverdienen angewiesen ift, fich dem Zimmereiberufe zu widmen. Wo dem Lehrling nicht Koft und Logis durch den Meifter gratis verabfolgt wird, erhalt berfelbe vom Beginn ber Lehrzeit an einen Lohn, der sich von Jahr zu Jahr fteigert, im erften Jahr aber immerhin schon freier Roft und Logis gleichkommt. Auch bei freter Station wird bem Lehrling schon von Anfang an ein der Leiftung entsprechender Lohn verabfolgt, der fich ebenfalls in oben angeführtem Sinne fteigert.

Die Lehrzeit dauert 3 Jahre und erfolgt der definitive Vertragsabschluß nach 4-wöchentlicher Probezeit.

Joh. Graber, Eisenkonstruktions - Werkstätte Winterthur, Wülflingerstrasse. — Telephon.

Spezialfabrik eiserner Formen

Zementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1908 Mailand. Patentierter Zementrohrformen - Verschluss:

= Spezialartikel: Formen für alle Betriebe. =

Eisenkonstruktionen jeder Art

Durch bedeutende Vergrösserungen

1986

höchste Leistungsfähigkeit.